

„Priorität haben Kosteneinsparung und Prozessvereinfachung“

Der Logistikverbund Mehrweg hat die neue Dolly & Rolly-Empfehlung publiziert.

Gastkommentar

••• Von Nikolaus Hartig

VEREINFACHT. Die Marktanalyse für den Einsatz rollender Ladungsträger war vor vielen Jahren eines der ersten Projekte des Logistikverbundes Mehrweg im Rahmen von GS1 Austria.

Nachdem die Empfehlung für den Einsatz von Dollies aus dem Jahr 2001 stammt und sich seither vonseiten der Technik und der Anbieter vieles geändert hat, war es angezeigt, in einer L-MW Arbeitsgruppe diese Empfehlung zur Gänze zu überarbeiten und neu zu publizieren.

Reduziert

Konkret heißt das: In der Supply Chain haben Vereinfachungen in den Prozessen insbesondere für die Mitarbeiter am PoS, verbunden mit Kosteneinsparungen, oberste Priorität. Dazu zählen die Ladungsträger Dollies im Format der ¼ Palette und Rollies in der Größe einer ½ Palette, also standardisierte

Ladungsträger auf Rollen. Der Einsatz dieser Ladungsträger hat sich in Österreich seit Jahrzehnten voll etabliert.

Die Vorteile liegen im Transport dieser Einheiten in der gesamten Supply Chain, besonders aber bei der Verlagerung der Ware vom Lager des Geschäfts in den Verkaufsraum ohne gesonderte Transporthilfsmittel wie Stapler oder Handhubwagen. Dadurch ist eine einfache und ergonomisch vorteilhafte Handhabung der Produkte möglich, die auch zur Reduzierung von „Out of Stock“-Situationen bedeutend beiträgt.

Deshalb eignen sie sich speziell für Displays/Sonderplatzierungen oder für die Warenpräsentation schwerer Artikel wie z.B. Getränke.

Publiziert

Die nunmehr veröffentlichte neue Empfehlung wurde mit allen Unternehmen, die derzeit in Österreich rollende Ladungsträger anbieten, erarbeitet und mit Vertretern des Handels abgestimmt.



© GS1 Austria/Gregor Schweinester

Nikolaus Hartig

ist u.a. im Rahmen von GS1 Austria als Manager im Logistikverbund Mehrweg tätig.

Im Detail wurde ein Anforderungsprofil ausgearbeitet, das alle relevanten Themen – von Materialverwendung über Abmessungen, Belastbarkeit bis zur standardisierten Kennzeichnung und der Oberflächenplattform mit Befestigung von Aufbauten – festlegt.

Zusätzlich werden die Möglichkeiten von Pool-Organisationen dargestellt.

Diese Empfehlung wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Logistikverbundes Mehrweg zur Gänze überarbeitet und soeben auf der Website www.l-mw.at publiziert.



Kommentar

••• Von Eva Kaiserseder

HALALI. Ich bin passionierte Jägerin. Heißt, Dinge zu besitzen, ist für mich eher uninteressant, sie zu jagen dafür umso lustiger. Und so geschah es dereinst, das mir ein Kleid begegnet ist, nein, *das* Kleid. Marke Paul & Joe Sister, hellblau, mit Dalmatiern bestückt. Quasi der in textil gegossene

Haben und Nichthaben

Die Überflussgesellschaft verwirrt mich manchmal gehörig. Habe ich nur Appetit oder schon Hunger?

Humor. Und *wenn* mich etwas schwach macht, dann Humor. Egal, ob verstofflicht oder in Menschengestalt. Dieses Kleid also. Schon vor Monaten ist es in meinem Amazon-Körbchen gelandet. Und seither belauere ich es. Nachdem die Amazon-Preisgestaltung ja eine ähnliche Vorhersehbarkeit hat wie DAX und ATX, war das ein spaßiges Auf und Ab. Von 325 bis 73 Euro war da die gesamte emotionale Palette von mittelschwerer Textildepression (325 Euro?!) bis manischem Jubel (ich kaufs! ich kaufs! jetzt

aber *wirklich*!) dabei. Kollege C. ertrug meine täglichen Ausbrüche mit sardonischem Grinsen. Bis das Kleid irgendwann weg war. Und seither leide ich. Still. Heimlich. Schließlich will ich des Kollegen gewohnt kluge Meinung von mir nicht untergraben. Der da sagt: „Du bist viel zu sehr Jägerin. Als ob dich das Haben mehr interessieren würde als das Wollen.“ Er hat recht. Aber manchmal kann es direkt beruhigend sein, sein Herz noch ein bissi angeknackst zu bekommen.